

Schorndorf
Der Unterzeichnete besitzt noch ein
Quantum der neuen **Frühkartoffel**
„**Schneeflocke**“
und kann kleinere Quantitäten von 10
bis 25 A billig abgeben.
Stadtschultheiß **Frach.**

Die Bauarbeiten
in der Apotheke zu Rudersberg betragen
für den
Schreiner 576 M. 50 S.
Gipser 266 M.
Anstrich 84 M.
welche im Submissionswege vergeben wer-
den und können bis 29. d. s. versiegelte
Offerte bei Herrn Schultheiß Müller in
Rudersberg eingereicht werden, bei welchem
auch Miß, Ueberschlag und Bedingungen
zur Einsicht aufgelegt sind.
Wetzheim, den 22. April 1878.
Amtsbaumeister
Kintele.

Kochbronn.
Feinsten-Verkauf.
Am 29. d. Mts. werden auf hiesigem
Rathhaus Mittags 12 Uhr 200 Kistchen
Feinsten verkauft. Liebhaber sind hiezu
eingeladen.
Schultheiß **Zug.**

Für arme Confirmanden
sind weiter eingegangen: von Gr. 2 M.
Grß. 2 M. Dr. M. 3 M. L. 1 M. D.
L. 6 M. Sch. 30 M. Sch. 2 M. M. 2 M.
Gp. D. 6 M. S. 1 M. R. 1 M. Fr. G.
5 M. Sch. 2 M. W. 2 M. Cl. 2 M.
D. A. A. G. 3 M. D. A. R. 2 M. Henden.
Gesamtsumme: 139 M.
Indem wir hiezu die Collette schicken,
bezeugen wir für die empfangenen Liebes-
gaben den herzlichsten Dank.
Schorndorf, 23. April 1878.
D. Kan **Fisch.**
D. Kan **Hoffmann.**

6 Schraubstöcke und einen **Four-**
microfen hat im Auftrag ganz billig zu
verkaufen.
J. Maier
wohnhaft bei Huppenbauer L. d. Kirche.

Schorndorf, 23. April. Am heutigen Wochenmarkt kam
der gewiß unerhörte Fall vor, daß Stadtleute, welche Butter kaufen
wollten, solche von den Händlern nehmen und dafür statt 1 M.
per Pfund 1 M. 20 S. bezahlen mußten. Dieser Unfug ist gegen-
über dem hiesigen Publikum doch gar zu arg. Wir sind der un-
maßgeblichen Meinung, daß die Wochenmärkte just nicht der Händler
wegen abgehalten werden und erlauben uns daher, eine woblöbl.
Obrigkeit um gütige Abhilfe zu bitten, und allen Ernstes darauf
zu dringen, daß die längst bestehenden, aber von den brutalen
Händlern stets mißachteten Verordnungen rücksichtlich der ärmeren
Klasse streng eingehalten werden.
* **Wentelsbach, 22. April.** Heute wurde der 84 Jahre
alte Veteran **L. H. u. d. u. m.**, Seiler hier, feierlich zur Erde bestattet.
Den Zug eröffneten die Lehrer mit den Schülern, neben dem Sarge
gingen 9 (beurlaubte) Soldaten in Uniform, vor und hinter dem-
selben der hiesige Kriegerverein, hierauf folgten viele Verwandte
und Freunde von nah und fern. Am Grabe ertönten die üblichen
Hediquet, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Haubersbronn.
Fahrrad-Versteigerung.
In der Verlassen-
schaftsmasse der
Christian Walch's
Wittve, Mehger
von Schorndorf,
wird am
Donnerstag den 25. April 1878
von Morgens 8 Uhr an
im Hause der Wittve **E. i. f. e. r.** in Haubers-
bronn verkauft gegen baare Bezahlung,
wobei vorkommt:
2 goldene Ehreng, Bücher, Manns-
kleider, Frauenkleider, worunter ein
Hochzeitschawl, Betten und Bett-
gewand, Leinwand, Küchengeschirr,
worunter eine neue Kupfergölle,
Schreinwerk, worunter eine Kom-
mode, ein Weißzeugkasten, ein
doppelter Kleiderkasten, 1 Tisch und
4 Stuhl, 2 hartholzene Bettladen,
ein Messinggewicht in Holz eingeseht,
von 1 bis 500 Gramm und eine
neue Schwarzwälderuhr und sonst
allgemeiner Hausrath.
Liebhaber werden hiezu eingeladen.
Waisengerichtsvoitand.
Schultheiß **Strölin.**

Ia. Rindfleisch
empfehlen auf die Confir-
mation
Albert Liede,
Böhrle z. Köpfe.
Empfehlung.
Feinstes
Speise-Schweinefleisch
ist wieder angekommen und erlöst zum
billigsten Preise.
Friedr. Bühler b. d. Kirche.
Wiedelsbach.
100 Schuß eichenes gefärgtes **Bauholz**
und eigene **Böfsetten** hat zu ver-
kaufen
Georg Knauf.

3 Ehrensäulen. Der Ortsgeistliche redete ergreifende Worte an
die zahlreiche Versammlung. Merkwürdig ist, daß ein 14-jähriger
Enkel des Entschlafenen am gleichen Tage und zur selben Stunde
vor 5 Jahren gestorben ist. Mögen Sie im Frieden ruhen!
Gmünd, 19. April. Die hiesige Ausstellung von Produkten
u. i. w. der Gold- und Silberschmiede-Kunst er-ent sich gleich
von Anfang an eines recht lebhaften Besuchs. Es scheint, daß
die in den ersten Tagen zahlreich hier eingetragenen Kunstler,
Fachmänner, Correspondenten auswärtiger größerer Zeitungen u.
i. w. mit Bedacht gerade die erste Zeit der Ausstellung sich für
ihren Besuch ausgewählt haben, um sich ihren Studien mit mehr
Ruhe hingeben zu können, als dies bei dem für die Feiertage und
die nachfolgende Zeit in Aussicht zu nehmenden massenhaften Zu-
strömen der Fall sein könnte. Unter denselben hatten wir Herrn
Sonnemann, Besitzer der Frankfurter Zeitung, bemerkt, welcher
die Ausstellung einer bis in's Einzelne gehenden Besichtigung
unterzogen und sich Notizen darüber gemacht hat.

Junges ausgezeichnet fettes
Ruhfleisch
das A zu 54 Pfg., aus eigenem Stall,
ist von Freitag an und über die folgenden
Tage zu haben bei
Johannes Girschmann, Mehger
am unteren Thor.

Für Bäcker & Conditoren
empfehle ich stets frische
Getreide-Preßhese
aus der Fabrik von **G. Eimer** in
Grünwinkel in bekannter Qualität, bis
jetzt unübertroffen an Triebfähigkeit und
Halbbarkeit.
Christine Ganninger.

Ein jüngerer
Cigarrenmacher
findet dauernde Beschäftigung. Näheres
bei der Redaktion.

Bitte.
Diejenigen Herrn Ortsvorsteher, welche
die ihnen im vor. Monat zugesandten
Umrechnungs-Tabellen von Fr. Keller in
München nicht behalten wollen, werden
um gefl. baldige Zurücksendung gebeten.
C. B. Mayer.

Verloren
wurde auf der Post ein **Perlenbeutel**
mit Geld und dem Namen des Eigen-
thümers. Gegen Belohnung abzugeben
bei der Redaktion.
Unter berken.
Bei der **Gemeindepflege** sind gegen
gesetzliche Sicherheit 150 fl. zum Aus-
leihen parat.

Rechner Bötel.
Für die Monate
Mai und Juni
nehmen auf den
Schorndorfer Anzeiger
sowohl das R. Postamt, wie auch die
Landpostboten Bestellungen an.
Der Preis für diese Monate beträgt
incl. Porto 80 Pfg.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljähr. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljähr. 1 M. 15 S.

M m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljähr. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile ober
deren Raum 10 S.

Nr. 50.

Samstag den 27. April

1878.

Bekanntmachungen.

**Gemeinschaftlicher Erlaß der R. Ministerien des Innern und des Kriegswesens an die Königliche Stadtdirektion
Stuttgart und an die sämtlichen Rgl. Oberämter.**

Nachdem von mehreren königlichen Oberämtern Anfragen darüber eingelaufen sind, ob und wie es bei der diesjährigen
allgemeinen Pferde-Vormusterung mit denjenigen Pferden zu halten sei, welche wegen hohen Alters, Entkräftigung, Blindheit auf
beiden Augen, vorübergehender oder dauernder Krankheit **augenscheinlich** unsähig sind, den Weg nach dem Vormusterungsort
und zurück zurückzulegen, so wird den königlichen Oberämtern eröffnet, daß solche Pferde selbstverständlich der Vormusterungs-
Kommission nicht vorzuführen sind, daß jedoch die Gemeinde Vorsteher in den nach S. 5 des Pferdeaushebungs-Reglements über
sämtliche in ihren Orten vorhandenen Pferde anzulegenden Pferde-Registern bei jedem einzelnen Pferde, welches wegen **Trans-**
portunsähigkeit auf dem Vormusterungs-Platz nicht gestellt wird, genau anzugeben und **se speciell zu bescheinigen** haben,
aus welchem Grunde das betr. Pferd von dem **Ortsvorsteher** für transportunsähig erachtet wurde.

Von vorstehendem Erlaß ist jedem Ortsvorsteher sofort Kenntniß zu geben mit dem Auftrag denselben den Pferdebesitzern
zu eröffnen.
Den 24. April 1878.
v. Stk. v. Wundt.

Die Orts-Vorsteher

werden noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß nach S. 31 Ziff. 4 der Erlaß-Ordnung, Personen zu deren Gunsten
reklamirt wird und bei welchen es sich darum handelt, festzustellen ob dieselben noch arbeits- beziehungsweise aussichtsfähig sind oder
nicht, sich den Ersatzgehörden persönlich vorstellen müssen.
Die Ortsvorsteher werden daher in zutreffenden Fällen die betreffenden Personen noch besonders hierauf aufmerksam machen
indem spezielle Vorladungen von hier aus nicht ergehen.
Den 26. April 1878.
Der Civilvorsitzende der Ersatzkommission:
Oberamtmann **Baum.**

Namensänderung.

Carl Friedrich Layer, Spezereihändler in Unterbach, hat um die Erlaubniß nachgesucht, dem von seiner Ehefrau Christine,
geb. Maier in die Ehe gebrachten Kind, Marie Maier, seinen Familiennamen „Layer“ beilegen zu dürfen.
Diesem Gesuch wird die R. Kreisregierung willfahren, wenn nicht innerhalb dreier Monate begründete Einsprache gegen
dasselbe bei der unterzeichneten Stelle erhoben werden sollte.
Schorndorf, 24. April 1878
R. Oberamt.
Baum.

Reisach-Verkauf.

Am **Donnerstag den 2. Mai**
aus Viehwaibwasen,
Weizelrain, Haiden-
rain, 30 Häusen
ungebundenes meist
buchenes Reisach,
geschätzt zu 1300
Wellen. Um 9 Uhr
im Viehwaibwasen auf dem Schlichter
Weg.

Schorndorf.
Holz-Spalt-Akkord betr.
Montag den 29. April Mittags 2 Uhr
wird das Spalten und Aufräumen des
Holzes in die Schulen auf dem Rathhaus
im Abstreich verakkordit von der
Stadtpflege.

Gläubiger-Aufruf.

Die bekannten Gläubiger in der Nach-
lassache der **Matthäus Stelmacher,**
Schneiders Wittve von hier, haben sich
dahin geeinigt, auf denjenigen Betrag
ihrer Forderungen, welcher aus der Ver-
lassenschaftsmasse nicht zur Befriedigung
gelangt, zu verzichten.
An unbekannte Gläubiger ergeht Auf-
ruf, ihre Ansprüche an genannte Erbmasse
längstens bis
10. Mai d. J.
unterzeichneter Stelle anzumelden und zu
erweisen, andernfalls der Vergleich zum
Vollzug käme, und die Vertheilung des
disponiblen Nachlasses vor sich ginge.
Schorndorf, den 23. April 1878.
2^e R. Amtsnotariat Winterbach.

Stener-Ginzung betreffend.

**Montag und Dienstag den 29.
und 30. April** wird **Stener** einge-
zogen auf dem Rathhaus von der **Stadt-**
pflege, worauf Alle, welche nicht **3**
Vierteil an ihrer **Schuldigkeit** bezahlt
haben, bringend erinnert werden, da die
Säumigen eingelagt werden müssen.
Schorndorf.
Bühne-Verpachtung betr.
Montag den 29. April, Mittags 2
Uhr, wird die Bühne ob dem Bauhaus
auf dem Rathhaus im Aufstreich verpachtet
von der
Stadtpflege.
Schöne **Secklinge** verkauft
Glasr **Gunkel.**

Schorndorf. Eichen-Rinden- Verkauf.

Am nächsten
Montag den 29. April
Nachmittags um 1 Uhr
werden im Gemeindefeld Spach circa
70 Eichen, Grob und Reithelme
stehend im öffentlichen Aufsteig verkauft.
Kühaber sind eingeladen.
Den 24. April 1878

Gemeinderath.
Vorstand Deutel.

Schorndorf. Realschule.

Mehrere Anfragen in Betreff der
für einzelne Schüler der Lateincollaboratur-
klasse in Aussicht gestellten Möglichkeit
eines späteren Eintritts in die obere Classe
der Realschule veranlassen den Unter-
zeichneten zu der Bekanntmachung, daß
ein solcher Eintritt von jetzt an nur solchen
Schülern der Lateincollaboraturklasse mög-
lich sein wird, welche die Promotions-
prüfung aus der neuerichteten Realschule
gemeinschaftlich mit den Schülern dieser
Schule mit Erfolg bestanden.

Die Eltern derartiger Lateincollaboratur-
schüler werden darauf aufmerksam gemacht,
daß die Anforderungen im Französischen
bei besagter Prüfung bedeutend höher sein
werden als bisher und daß ihre Söhne
ohne ausgiebigen Privatunterricht im
Französischen diese Prüfung schwerlich be-
stehen dürften.

Schorndorf, den 26. April 1878.
Reallehrer Lörcher.

Krieger-Verein.

Nächsten Sonntag Nach-
mittags von 4 Uhr an
Versammlung
im Anker.
Der Vorstand.

Schorndorf.

Gewerbe-Verein.

Montag Abends 8 Uhr
Versammlung im Waldhorn.
Besprechung wegen Besuch der Gmünder
Ausstellung.

Der Vorstand.

Strohhüte.

Eine Partie ältere, zu sehr herab-
gesetzten Preisen, sowie gänzlicher Aus-
verkauf von

Stoffhüten

bei

Fr. Speidel.

Schorndorf.

Neue Koffer in verschiedener Größe
sind stets vorrätig zu haben
8

W. Ratz b. n. Schulhaus.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere zuletzt von
Herrn Stadtförster Fischer in Schorndorf verwaltete Agentur für Schorndorf und
Umgebung an

Herrn Gustav Herz, Bäckermeister in Schorndorf
übertragen haben.

Leipzig, April 1878

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.



Hamburg-Amerikanische Packetschiff- Actien-Gesellschaft.

Directe Deutsche Post-Dampfschiffahrt
zwischen

301) **HAMBURG** und **NEW-YORK**

regelmäßig jeden Mittwoch, Morgens.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General Bevollmächtigte
August Bolten, Wm. Miller's Nachf., Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34,
sowie die General-Repräsentanz für Württemberg:

Carl Anselm in Stuttgart

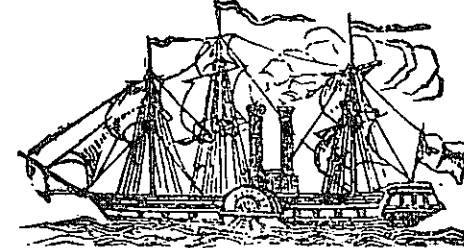
und dessen Vertreter:

Louis Müller in Schorndorf.
Albert Wernle in Rudersberg.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

von
BREMEN



nach
AMERIKA.

nach New-York: jeden Sonntag.
nach Baltimore: jeden zweiten Mittwoch.
nach New-Orleans: einmal Monatlich.

Directe Billets nach dem Westen der Vereinigten Staaten.
Nähere Auskunft erteilt die Direction des Norddeutschen Lloyd in
Bremen, sowie deren alleiniger Haupt-Agent für Württemberg
Johs. Rominger in Stuttgart

und dessen Agenten

Carl Veil in Schorndorf.
Heinr. Chr. Bilsinger in Welzheim.

Fahrrad-Versteigerung.

Christiane
Ulmer's Wittwe
verkauft gegen baare
Bezahlung

Mittwoch den 1. Mai 1878
von Nachmittags 2 Uhr an
in ihrem Haus

50 Eir. Hen und Dehnd, 100 Bund
Stroh, 2 Sack Dinkel, Angersfen
und Kartoffel, 1 vollständiges Kuh-
wägle, 1 Schubkarren, 1 Markt-
stand, 1 Marktkiste, 1 Hausen Dung,
Schreinwerk, worunter 2 Wehltruben,
1 Rüchekasten, 1 Spuhlrad und
Garn-Waschmaschine und allgemeiner
Hausrath

Schöne Saat-Widen verkauft
Chr. Heinrich Ritz.

Der Ausverkauf

wird noch 8 bis 10 Tage fortgesetzt
Carl Fr. Ritz, neue Straße.

Drahtstifte

äußerst billig en gros & en détail bei
3.

Empfehlung.

Feinstes
Speise-Schweineschmalz
ist wieder angekommen und erlöst zum
billigsten Preise.

2. Friedr. Bühler b. d. Kirche.

36 Eir. Hen & Dehnd verkauft
auch Centnerweise.

Uhrmacher Ritz.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum zur Anzeige
daß ich von jetzt an im Hause des Herrn
Schlosser Jenisch wohne (früher Olfar
Heß'sch) für das mir geschenkte Zutrauen
dankend, bitte ich um ferneres Wohlwollen.

Achtungsvoll

W. Ratz jun., Schuhmacher.

Bezugnehmend auf Obiges mache ich
die ergebenste Anzeige, daß ich ebenfalls
bei Schlosser Jenisch wohne und empfehle
mich im Nähen. Ebenso empfehle meinen
Gartensamen bestens.

2. Caroline Hellerich.

Eine

Wohnung

mit 3 Zimmer, Küche und Keller hat auf
Jakobi zu vermieten.

Schübele.

Für Bäcker & Conditoren

empfehle ich stets frische

Getreide-Preßhese

aus der Fabrik von G. Sinner in
Grünwinkel in bekannter Qualität, bis
jetzt unübertroffen an Triebfähigkeit und
Haltbarkeit.

4. Christine Ganninger.

6. Schorndorf.
Unterzeichneter empfiehlt dem geehrten
hiesigen und auswärtigen Publikum seine
selbstverfertigten

Regen- und Sonnenschirme

für Herren und Damen, (auch
in besonderer Größe für Confirmanden)
in großer Auswahl und solider Waare zu
den billigsten Preisen. Das Repariren
und Ueberziehen wird ebenfalls möglichst
schnell und billig besorgt.

Fr. Luz, Radler und Schirmmacher.

Im Rasiren, Frisiren und Haarschneiden

in und außer dem Hause empfiehlt sich
5. W. Herrmann b. Bahnhof.

Schöne Bettfedern

sind fortwährend zu haben bei
16 F. Haatel
bei Herrn. Ficker 3. Bierhalle.

Eine Auswahl selbstverfertigten

Sojenzeng.

beste Qualität, empfiehlt zu bedeutend
ermäßigten Preisen.

3. Ritzle, Weber, neue Straße.

Flaschner Böhrlle verkauft ca. 20 Eir.
Hen nach Umständen auf Borg

Schorndorf.

50 Eir. Hen, Dehnd & Alchen,
sowie eine Gais mit 2 acht Tage alten
Jungen hat zu verkaufen

2. W. Ratz b. n. Schulhaus.

Sandwägle & Kinderwägle
verkauft

Schmid Heim.

Gute Gaismilch ist zu haben bei
Obigem.

Ein freundliches

Logis

hat zu vermieten. Zu erfragen bei der
Redaktion.

Ein jüngerer

Cigarrenmacher

findet dauernde Beschäftigung. Näheres
bei der Redaktion.

Winterbach.

Einen Cimer

1876er Wein

hat zu verkaufen. Derselbe wird auch
imweise abgegeben.

Jacob Zehnder.

Am Sonntag ging vom Markt durch
die Hauptstraße bis zum Schwanen ein
Cigarren-Stui, schwarz mit gelbem
Bügel verloren. Abgegeben gegen Be-
lohnung, wo? sagt die Redaktion.

Wiebelsbach.

100 Schuch eigenes gesägtes Bauholz
und eigene Bockseiten hat zu ver-
kaufen

2. Georg Krauß.

Frei-Backen.

August Pfeiderer.

Ein seltenes Ereigniss

ja, ein im Buchhandel gewiß Sensation erregender
Fall ist es, wenn ein Buch 100 Auflagen erlebt, denn
einen so großartigen Erfolg kann nur ein Werk er-
zielen, welches sich in ganz außerordentlicher Weise die
Gunst des Publikums erworben hat. — Das berühmte
populär-medizinische Werk: „Dr. Witz's Naturheil-
methode“ erschien in

Ein hundertster Auflage

und liegt darin allein schon der beste Beweis für die
Gegenwartigkeit seines Inhalts. Diese reig illustrierte,
vollständig umgearbeitete 2te Aufl. wurde zum mit
Recht allen Kranken, welche bewährte Heilmittel zur
Beseitigung ihrer Leiden anwenden wollen, dringend
zur Durchsicht empfohlen werden. Die darin ab-
gedruckten Original-Ritzstiche beweisen die außerordent-
lichen Heilerfolge und sind eine Garantie dafür, daß
das Vertrauen der Kranken nicht getäuscht wird.
Obiges 544 Seiten starke, nur 1 Mark kostende Buch
kann durch jede Buchhandlung bezogen werden, man
verlange und nehme jedoch nur „Dr. Witz's Natur-
heilmethode“, Original-Angabe von Richter's
Verlags-Anstalt in Leipzig.

Obiges Buch ist vorrätig bei G. F.
Riegenbald in Stuttgart, sowie in
der Expedition ds. Bl.

Gustav Herz.

Für die Monate Mai und Juni nehmen auf den Schorndorfer Anzeiger

sowohl das R. Postamt, wie auch die
Landpostboten Bestellungen an.

Der Preis für diese Monate beträgt
incl. Porto 80 Pfg.

Gottesdienste

am S. Quasim. (28. April) 1878.
Vorm. 9 Uhr Predigt.

Herr Dekan Zindh.

Confirmation.

Nachm. 4 Uhr Predigt.
Herr Helfer Hoffmann.

Fruchtpreise.

Winnenden den 17. April 1878.

Fruchtgattungen.	höchster	mittler	niedrig
Dinkel	Centner	8 60	8 40
Haber	„	7 15	7 —
Weizen	„	5 60	—
Gerste	„	3 10	3 —
Woggen	„	3 —	—
Ackerbohnen	„	3 40	—
Welchhorn	„	3 40	—
Wicken	„	2 80	2 60
Erbsen	„	—	—
Linsen	„	—	—

Gmünd, 20. April. Nach einem durch Oberamtmann
Regierungsrath Holland dem Ausstellungsdirectorium zugegangenen
Schreiben des Cabinetsef's Seiner Majestät des Königs, Staats-
raths v. Gärtner, vom 18. d. M. haben Seine Königliche Majestät
mit Wohlgefallen den Dank für die Ueberlassung verschiedener
Kunstgegenstände aus dem königlichen Besitze an die Ausstellung
entnommen.

Die in den öffentlichen Blättern enthaltenen Nachrichten über
das treffliche Gelingen der Ausstellung haben Seine Majestät mit
Befriedigung vernommen und lassen Höchstselben dem Directorium
zu diesem erfreulichen Resultate seiner verdienstlichen Bemühungen
Glück wünschen, behalten sich auch vor, die Ausstellung mit Höchst-
ihrem Besuche zu beehren.

Gmünd, 24. April. Ueber den Besuch Sr. Majestät
des Königs wird folgendes berichtet: Bei der Ankunft an dem
Portikus der Ausstellung erscholl aus tausend Röhren ein begeistertes
Hoch, das vom Gesangsverein der Brüder und des Lieberkranzes
in harmonischer Weise abgenommen und wiederholt wurde. Hr.
Regierungsrath Holland stellte die Herren des Directoriums vor
und hatten S. Majestät die Gnade, sich angelegentlich nach den
Gesundheitsverhältnissen unseres Stadtvorstandes und bei den
übrigen Herren nach den Geschäftsverhältnissen, dem Gang der
Ausstellung, sich zu erkundigen. Eingehend besichtigte S. Maje-
stät die Maschinenhalle und widmete der Ausstellung im obern
Saale größte Beachtung, immer wieder seine hohe Befriedigung
über die Ausstellung ausdrückend, ganz besonderes Interesse schenkte

Se. Majestät den Erzeugnissen hiesiger Gold- und Silberwaarenfabriken und ließ sich durch die Herren Erhardt und Deyhle Aufschluß über die hiesigen Ausstellungsgegenstände geben; auch der Saal mit den Zeichnungen, Lehmmodellen, erfreute sich hoher Besichtigung. Beim Verlassen der Ausstellung richtete Se. Majestät an das Direktorium Worte der Anerkennung und bemerkte, welche hoher Werth gerade auf solche Spezialausstellungen zu legen sei, besonders als Förderungsmittel des guten Geschmacks, des Formensinnes, welche Eigenschaften ja gegenwärtig unentbehrlich seien, um im Kunstgewerbe mit Erfolg Konkurrenz bieten zu können. Zu Fuß begab sich unser geliebter Landesvater in die Heiligkreuzkirche deren Pracht und Herrlichkeit auf Se. Majestät den größten Eindruck machten. Während die besonderen Merkwürdigkeiten des Gotteshauses unter Führung des Hr. Stadtpfarrers Pfister besichtigt wurden, ertönte von hoher Empore das herrliche: Domine salvum fac Regem. Es gereicht uns zu besonderem Vergnügen, zu bemerken, daß sich Se. Majestät und dessen hohes Gefolge in anerkannter Weise über die Ausführung der berühmten Komposition ausprägen. Ebenfalls unter Führung des Hr. Stadtpfarrers erhielt unsere restaurierte Johanniskirche Besuch. In der Apis hatten sich 80 Sängere aufgestellt. „Die Himmel rühmen den ewigen Ehre“ brauste durch die Hallen, als Se. Majestät eintraten. Vom Direktor des Niedertranges wurde ein Hoch auf den König angesetzt, das in diesen Räumen, von so kräftigen Männerstimmen dargebracht, eine imposante Wirkung hatte.

Se. Majestät ließ den Direktor rufen und dankte für den schönen Gesang zugleich bemerkend, daß Gmünd ja über herrliche Lenore verfüge. — Nun wurden einige Straßen der Stadt durchschritten. Lebhaft erkundigte sich während dieses Ganges Se. Majestät nach den allgemeinen städtischen Verhältnissen, der Geschäftslage, der ökonomischen Zustände der Gemeinde und des Oberamtsbezirktes und erhielt hierüber von Herrn Regierungsrath Holland, Stadtschultheiß Untersee und Herrn Stadtpfarrer Pfister gewünschte Auskunft. Im neuen Volksschulhause war eben die Prüfung beendet, als der König in das Schullokal eintrat. Hochderselbe ließ sich den Oberlehrer der kath. Volksschule vorstellen und besichtigte einige Lokale unseres schönen Schulhauses. Darauf wurde der Rückweg zum Bahnhof angetreten. Mit tiefgefühlten Worten drückte Herr Stadtschultheiß Untersee im Namen der Stadt den Dank für den Besuch Se. Majestät, für das rege Interesse an unserer Ausstellung, an den Gemeindegemeinschaften aus, zugleich um die Gewogenheit bittend auch in Zukunft unserer Stadt die hohe Huld zu gewähren. In gnädigster Weise verabschiedete sich Se. Majestät von den anwesenden Herrn und drückte seinen Dank über den schönen Empfang aus. Während sich der Zug in Bewegung setzte, durchbrausete der Ruf: „Hoch lebe unser König“ die Luft. — So gestaltete sich der gestrige Tag zu einem wahren Festtage für Gmünd und obwohl für jeden festlichen Empfang gebant war, ließen sich die Gmünder doch nicht nehmen, ihrem geliebten Landesvater ihre treue Anhänglichkeit, ihre hohe Liebe und Verehrung lebhaft an den Tag zu legen; überall wo der König sich hinbegab, warteten seiner ganze Mengen der Bevölkerung, nicht endende Hochrufe tönten ihm entgegen und wenn auch keine weiteren Vorbereitungen getroffen waren, so war dennoch der Empfang des Königs ein wahrhaft herzlichster, wie ihn nur wahrer Patriotismus hervorrufen kann.

Tages-Begebenheiten.

Kleinsachsenheim, W. Baihingen, 14. April. Heute Sonntag Nachmittag 4 Uhr ist der Einbau des ältesten und größten Hauses des hiesigen Dorfes, in welchem 4 Familien wohnen, zusammengefallen. Das Gewölbe des großen Kellers, der sich durch das ganze Haus hindurchzieht, brach ein, sei es in Folge seiner Schadhaftheit oder in Folge der Grabung eines tiefen Kellers zunächst diesem Hause. Die vier Umfassungswände des Hauses standen fast unverändert da — nur unter dem Dache noch zusammen gehalten. Zwei Männer, die im Hause waren wurden durch ein Geräusch der weichenen Wände gerade noch so zeitig aufmerksam gemacht, daß sie der Gefahr entkommen konnten. Eine alte Frau war allein noch im Hause und sie wurde durch einen Kasten, der sich über ihr in den Balken einspannte wunderbar Weise gerettet. Ein Stück Vieh, über dem das Gebäude

zusammenstürzte, wurde in ganz ähnlicher Weise am Leben erhalten. Unsere Feuerwehr hatte voll auf zu thun, und zu retten und die Gefahr des Einsturzes der Umfassungswände von den benachbarten Gebäuden abzuwenden. (St. A.)

Berlin, Die „Provinz-Correspondenz“ bestätigt, daß die Reise Sr. Maj. des Kaisers nach Wiesbaden zweifelhaft geworden und vorläufig vertagt sei.

Hamburg, 24. April. Fürst Bismarck ist in Friedrichsruhe an der Gürtelrose erkrankt. Seine Familie befindet sich bei ihm. Sein Hausarzt Dr. Struck, zur Zeit in Wiesbaden, wurde berufen. Die Behandlung leitet inzwischen Dr. Andressen.

Wien, 24. April. Die Meldung der „N. fr. Pr.“, daß die Flüssigmachung des Sechzigmillionen-Kredits beschlossen sei, ist verfrüht; am Freitag wird sich der Kronrath mit dieser Frage beschäftigen. Stambuler Depeschen bezeichnen die gegen die Dynastie gerichtete Agitation im Wachsen, Abdul Hamid bereitet sich zur Flucht nach Asien vor.

Petersburg, 24. April. Im Befinden Gortschakoffs der bereits seit einiger Zeit unwohl war, ist Verschlimmerung eingetreten; heute zeigt sich starkes Fieber.

Originelle Methode, den Hühnern das Brüten abzugewöhnen.

Von J. V. in Hamburg.
Bei herannahender Brütezeit will ich nicht unterlassen, ein Mittel, den Hühnern das Brüten abzugewöhnen, mitzutheilen, welches wahrscheinlich den meisten Lesern d. Bl. noch unbekannt sein wird. Ich sah auf einer Wiese bei Cuxhaven mehrere Hennen wild umherlaufen und dabei immer den Kopf nach rückwärts wenden. Beim Näherkommen erblickte ich auf dem Rücken dieser Thiere einen Strohbüschel befestigt, in der Größe von etwa einer halben Weinflasche. Ich zerbrach mir den Kopf, was diese Zierde zu bedeuten hätte, jedoch vergebens. An demselben Tage lernte ich den Besitzer dieser Hühner kennen und dieser erklärte auf meine Nachfrage, der Strohbüschel diene dazu, den Hühnern das Brüten zu verleiden.

Wenn eine Henne brüten will, man jedoch nicht beabsichtigt, sie zu setzen, dann wird ihr ein solcher Strohbüschel auf dem Rücken befestigt. Sobald das Thier den Strohhalm auf sich fühlt, verläßt sie das Nest und sucht sich von dieser, wenn auch leichten, doch unfreiwilligen Last zu befreien. Dies gelingt ihr jedoch nicht, zwei bis drei Tage gibt sie sich alle Mühe, die lästige Bürde zu entfernen, dann ergibt sie sich in ihr Schicksal. Sie hat nun durch das Abnehmen vom Brüten dasselbe gänzlich vergessen, man kann dann getrost den Strohbüschel entfernen, die Henne fängt nach einiger Zeit wieder zu legen an. Soweit der Besitzer, der mir noch versicherte, daß das Mittel sehr probat sei. Ich selbst habe es noch nicht versucht, erstens weil ich selbst viel brüten lasse und dann, wenn ich wirklich überflüssige Hühner habe, Fremden damit aus der Noth helfe. Besitzern von Cochin oder Brahma wird diese kleine Notiz vielleicht erwünscht sein, da bekanntlich diese Arten sich der Brutelust oft mit einer Eier hingeben, die sie kaum an das Eierlegen denken läßt. (Geflügel-Ztg.)

Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 12. bis 22. April 1878.

Geburten:

Den 12. April: Anna Karoline, Kind des Jakob Friedrich Kurz, Gärtners

Den 17. April: Ernst Albert, Kind des G. Schaad, Bauer

Eheschließungen:

Den 22. April: Christian Friedrich Schönleber, Metzger, mit Christiane Karoline, geb. Methammer.

Den 22. April: Alois Fischer, Bierbrauer, mit Karoline Pauline geb. Böble.

Den 22. April: Joh. Wilhelm Spahmann, Kanzlei-Assistent, mit Marie Luise geb. Werfle.

Storbälle:

Den 15. April: Christiane Magdalene, geb. Strauß, Ehefrau des Gottlieb Schmied, Weber und Gemeinderath, 62 Jahre alt.

Den 16. April: Christiane, geb. Zündel, Ehefrau des Friedrich Koch, Hafners, 59 Jahre alt.

Den 19. April: Friedrich, Kind der ledigen Marie Binder, 6 Monate alt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährlich 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

M t s b l a t t

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.

Insertionspreis:

die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Nr 51.

Dienstag den 30. April

1878.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

betr. die Aufstellung von Verzeichnissen derjenigen Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse eine Beurteilung zur Disposition angezeigt erscheinen lassen.

Zur Herbeiführung einer zweckentsprechenden Auswahl der alljährlich zur Disposition der Truppenteile zu beurlaubenden Mannschaften und im Interesse der häuslichen Verhältnisse der Mannschaften wird den Gemeinderäthen nachstehende Weisung ertheilt:

1) Bis 15. Juni d. J. haben die Gemeinderäthe Verzeichnisse derjenigen im 2. Dienstjahr stehenden und im Herbst dieses Jahres in das dritte Dienstjahr tretenden Mannschaften des aktiven Heeres, deren häusliche Verhältnisse die Beurlaubung nöthig oder doch bringend nöthig erscheinen lassen, aufzustellen; die Formulare hiezu können vom Oberamt bezogen werden.

2) In diese Verzeichnisse sind nur diejenigen Mannschaften des zweiten Dienstjahres aufzunehmen, deren Angehörige nach vorgängiger angemessener Bekanntmachung des festgesetzten Termins für die Vorlage der Verzeichnisse ein Gesuch um Aufnahme in das Verzeichnis bei dem Gemeinderath rechtzeitig eingereicht haben und deren häusliche Verhältnisse dem Gemeinderath als berücksichtigungswürdig erscheinen.

3) Die Verzeichnisse sind von den Gemeinderäthen für jedes Regiment, das Infanterie, das Pionier- und das Train-Bataillon gesondert anzulegen, somit Leute verschiedener Regimenter niemals in ein Verzeichnis einzutragen.

4) Wenn mehrere Leute desselben Truppentheils in ein Verzeichnis kommen, so sind sie nach der Dringlichkeit zu rangiren, so daß unter Nr. 1 der Mann aufgeführt wird, dessen Berücksichtigung vor allen folgenden angezeigt erscheint.

5) Vorstehende Bestimmungen sind alsbald in den Gemeinden in verständlicher Weise zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Schorndorf, 29. April 1878

R. Oberamt.

Baum.

Die Orts-Vorsteher

werden im Laufe dieser Woche die jahrgangswise geordneten Urkunden über die den Militärpflichtigen gemachten Eröffnungen bezüglich der Musterung und Losziehung hieher vorlegen. Die Stammböcher sind im Augenblick noch nicht eintreffend.

Den 29. April 1878.

R. Oberamt.

Baum.

Berladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Gant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Gantfachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hieher vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder am dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt, durch schriftlichen Bericht ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exekutionsgesetzes vom 13. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Retrospektive gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Vor- oder Nachschlagsvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzlich fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannten Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausgleichende Stelle.	Datum der amtlichen Bekannt- machung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	12 April 1878.	Georg Weber, Weber von Adelsberg.	25. Juni 1878, Vorm. 8 Uhr.	Adelsberg.	Liegenschafts-Verkauf 11 Juni 1878, Vorm. 11 Uhr.